

Bernd Kürschner

Arthur Schnitzlers Aufenthalte in Altaussee.

Spaziergänge, Wanderungen, Ausflüge.

(Notizen, Geschichte, Kulturgeschichte, weitere Schriftsteller)

Über fünfundzwanzig Jahre beschäftige ich mich mit Arthur Schnitzler und habe dazu – eigentlich ausschließlich für meinen privaten Gebrauch – Aufzeichnungen angelegt. Die Auswertung von gedruckten und handschriftlichen Quellen inspirierte mich zum Lokalausgehen. Während und nach vielen Urlauben mit Spaziergängen und Wanderungen auf Schnitzlers Spuren wurden die Zusammenstellungen immer wieder ergänzt und aktualisiert, zuletzt im Mai 2020. Diese Zusammenstellung erhebt nicht den Anspruch, das Thema ein für alle Mal abzuhandeln. Sie kann aber – besser als die mir bekannten Quellen – einen Eindruck der geografischen, kulturellen und personellen Verortung von Schnitzlers Aufenthalt in der Sommerfrische geben. Als solche wird sie, hoffe ich, dem einen oder anderen von Nutzen sein.

Gerlingen, an Schnitzlers Geburtstag 2020

Vorbemerkung

Altaussee im steirischen Salzkammergut war ein von Arthur Schnitzler bevorzugter Urlaubsort. Schon als Jugendlicher kam er mit seinen Eltern nach Altaussee. Danach hat er hier oft allein oder mit seiner Familie Urlaub gemacht. Das letzte Mal kam er 1921. Seine Wanderungen und Spaziergänge werden an Hand seiner Tagebucheinträge nachgezeichnet, sodass man damit auf Schnitzlers Spuren in Altaussee wandern kann.

Für zahlreiche andere österreichische Schriftsteller war Altaussee ebenfalls ein beliebter Ort, den sie oft besucht haben. Informationen zu Geschichte und Kulturgeschichte von Altaussee ergänzen die Darstellung.

Arthur Schnitzler in Altaussee

(Stichwortartige Tagebuch-Auszüge, vor allem hinsichtlich Wanderungen, Ausflüge, Ausflugsziele, etc.).

1875. August, wohl zum ersten Mal in Altaussee, mit den Eltern, Hotel Post

1880. August, mit Eltern, Hotel Erzherzog Johann. (vermutlich Markt Aussee).

11.8. Gmunden, Ischl, Aussee 12./13.8. Aussee 14.8. Aussee-Ischl

1894. Altaussee. Plättenfahrt mit Th. Herzl und Richard Beer-Hofmann

31.8. Mit Richard und Paul [Goldmann] Aussee, Grundlsee. Den Herzl abgeholt; er und Frau mit nach Altaussee. – Schiff – zum Seewirth, Rückfahrt; Herzl liest seinen Einakter „Die Glosse“ im Kahn vor; sehr hübsche Stellen, hübscher Hintergrund-Handlung. -Herzl im Gespräch, stetes Bedürfnis, sich geltend zu machen. – „Wir“ sind im Verkehr naiver und sicherer.

1895. Altaussee. 7.8. Bei Th. Herzl in Aussee

Nordlandreise AS.

6.7.1896. von Mz. Rh. (*Marie Reinhard*) Brief. – Sie fährt mit ihrer Mutter über Gmunden nach Ischl – nach Altaussee

1900. Juni, Juli. Gasthof Brunnthaler (später Gasthof Loser, 2015 geschlossen. Dann Refugium Altaussee, Herbst 2019 geschlossen)

Spätere Aufenthalte (20er Jahre) Hotel am See und Villa der Familie Askonach, Salzbergstrasse.

1900. Altaussee.

29.6. Rad nach Steg. – Bahn nach Aussee. – Altaussee – Richard – Auch Georg und Elly speisten dort. Paula nicht ganz wohl. (*Georg und Elly Hirschfeld, Paula Beer-Hofmann*)

30.6. Altaussee. – Bei Rich. gegessen. – Clem. Franckenstein.

1.7. Altaussee 2.7. Altaussee. Rad bis Selzthal. usw. mit Rad bis Reichenau.

28.7. Nach Aussee

29.7. Nach Kainisch. Spaziergang zum Oedensee.

30.7. Aussee

1908.

19.6. Wien, Aussee (mit O.). Hotel Hackinger. Abends Spazierfahrt Altaussee.

20.6. Grundlsee – Toplitzsee – Kammersee. (mit O.). Nm. Hallstatt. Abends Tauscherin. Blick.

21.6. Allein über Obertressen nach Altaussee.

22.6. Aussee - Innsbruck

1916. Altaussee (von Ischl kommend). 30.5. – 4.6.

30.5. mit O. (*Olga*) nach Altaussee (Bahn, Wagen), Seewirth. Nm Spaziergang Bachwirth – Lenauhügel – Terrasse Seewirth (Erinnerung an meinen ersten Aufenthalt – vor etwa 44 Jahren – damals der Blick in den dunklen, unheimlichen See – von da aus vielleicht meine Aversion gegen den Ort, die jetzt erst schwindet.)

31.5. **Seeweg**; in übler Stimmung; rings umher. Nach den besten Tagen mit O. wieder eine plötzliche Verdüsterung. - Las im Regen, in dem hübschen Hauserl das Bachrachs bewohnen, vor O., Mimi u. Stephi Abends von 6 – ½ 9 ohne Pause den Graesler vor. Er gefiel sehr, und mir besser als je.

(O.=Olga Schnitzler, Mimi=Marianne Giustiniani, geb. Bachrach, Schwester von Stephi Bachrach)

1.6. Mit O. Villen und Wohnungen besehn. Nm mit O., Stephi, Mimi Bartlwiese; war entzückt.

2.6. Frl. v. Filtsch zeigt uns ihre wunderschöne Villa, ist uns dann beim weiteren Umschaun behilflich; - wir miethen die nicht billige, aber höchst bequeme wunderbar gelegne Villa Annerl. -- dann vor allem Gespräche über Problem Stephi – Rudolf Urbantschitsch, der sich auch in Altaussee aufhält--

3.6. spazieren **Moosberg** – Frl. Christl Kerry; sie führt mich einen wunderbaren Weg über narcis sen besäte Wiesen hinab. ---- Nm. bei Kerrys im „Froschhaus“.

4.6. Abreise

1916, 3.7.– 28.9. längster Aufenthalt in Altaussee im Haus Fischerndorf 79 „Villa Annerl“, das damals dem „Annerl Sepp“ (Josef Wimmer. Fischerndorf 6) gehörte. Heute (1985) „Gästehaus Schachl“. (Besitzer heute: Leo Wallner, gest. 2015). Bei diesem Aufenthalt Spaziergänge mit dem Ehepaar Hofmannsthal, Raoul Auernheimer, Paula Beer-Hofmann. Treffen mit Musikern der damaligen Zeit in der Seevilla, Fischerndorf Nr. 60 (Bes. Präs. Landesberger) sowie „Villa Hellmann“, Puchen Nr. 60 (Bes. Dr. Paul Hellmann, Industrieller)

Bevorzugte Wanderungen:

um den See, Ruine Pflindsberg mit Wasserfall, nach Lupitsch zum Bachwirt, zum Bärnmoos, auf den Tressenstein, über Eselsbach (südl. Bad Aussee) - Gallhof (zw. Bad Aussee und Grundlsee) nach Grundlsee, zum Sommerbergsee, Lenauhügel, zur Blaa Alm, auf den Pötschen, nach St. Leonhard (östl. Bad Aussee, Kirche erbaut 1407). Bergtouren auf den Sandling und die Gschwand-Alm.

f+b Weg xx = Karte WK 082 (Bad Aussee–Totes Gebirge–Bad Mitterndorf–Tauplitz) freytag & berndt, Ausgabe 2017

R yy = Rother Wanderführer Salzkammergut Ost, 1.Aufl, 2010, Wanderung Nr.yy

Kompass-Karte (Inneres Salzkammergut, Hallstatt, Ausseerland). Ausgabe 2014-2018

Seerunde (11x)

Richt. Tressensattel, Grundlsee (11x)

Moosberg (3x), Pflindsberg (7x)

benutzte Namen. Abkürzungen

O.=Olga Schnitzler (Ehefrau)

Heini=Heinrich Schnitzler (Sohn)

Lili=Lili Schnitzler (Tochter)

Gisa=Gisela Schnitzler (Schwester)

- 3.7. nach schlechter Nacht Ankunft 9 Aussee. O. an der Bahn. Nach Altaussee Villa Annerl.
Nm. Frau Kerry auf dem Balkon.
- 4.7. Bad im See
- 5.7. mit Heini Sommersberger See
(f+b Weg 14, R 33)
- 6.7. Regen, mit Heini [um den See](#)
- 7.7. mit Heini [Moosberg – Salzberg](#)
(f+b Weg 252, R 34)
- 8.7. [um den See](#)
- 9.7. [Scheibenwiese – Moosberg – Salzberg](#) Kahnfahrt mit O. und Mimi.
Scheibenwiese, Scheiben; auf dem Wiesenweg am Augstbach Ri. Steinberg, Salzbergwerk (f+b Weg 252, R 34)
- 10.7. Loserhütte, Bad im See
- 12.7. [um den See](#)
- 13.7. mit Heini [übern Sattel nach Grundlsee](#), auf Rückweg zu Wassermann
(Tressensattel, f+b Weg 233, 15a; ca R 39)
- 14.7. über die [Tressen nach Markt Aussee](#) (*d.i. Bad Aussee*)
- 15.7. Regen, zu Auernheimers, schönes Bauernhaus, mit ihnen spazieren.
- 16.7. mit Auernheimer [um den See](#)
- 17.7. zu Kerry's, ihr schönes Haus am Waldrand. Das Atelier der Tochter. Waldrückweg.
- 18.7. Regen (wie gewöhnlich). Allein gegen die Blaa spazieren
- 19.7. mit O. und Heini, Stummernalm. Gaisknechtstein.
(nördl. Seewiese, f+b Weg 212)
- 22.7. [Pflindsberg und Wasserfall](#) (*am Trattenbach*)
- 23.7. mit Lili über die Ramsau Blaa; mit Auernheimers [um den See](#)
(Ramsau Blaa an Loserpanoramastrasse)
- 24.7. mit Heini Jägersteig, Stummernalm
(nördl. Seewiese, f+b Weg 212, Jägerwand)
- 25.7. Regen, wir bleiben also zu Hause-es regnet fast immer
- 27.7. [um den See](#). Mit O. und Mimi „zur Wasnerein“.
- 28.7. [übern Sattel, Grundlsee, Cramerpromenade](#) zurück
(Tressensattel, f+b Weg 233, 15a; ca R 39)
- 30.7. „[Bärenmoos](#)“, [wundervolle Waldwiese](#). Am See spazieren.
- 31.7. [Bärenmoos](#)
- 2.8. [Sattel, Grundlsee, Cramerpromenade](#) zurück
(Tressensattel, f+b Weg 233, 15a; ca R 39)
- 5.8. Spaziergang gegen Bachwirth, im Regen
(f+b Weg 6a, bei Unterlupitsch)
- 6.8. [um den See](#)
- 7.8. Lenauhügel
- 8.8. Ramsau Blaalm

- 9.8. [Bärenmoos](#)
- 10.8. Mit Heini Marktaussee.
- 11.8. Spaziergang [Teichenbüchel – Pflindsberg](#)
(f+b Weg 7a, 11a, 93)
- 12.8. Mit Hugo und Gerty Abendspaziergang. Kerryweg.
- 13.8. [Pflindsberg](#) – Bachwirth
- 15.8. [Pflindsberg](#), auf Bergwiese gelegen
- 16.8. [Pflindsberg](#). Über den Bachwirth zurück.
- 17.8. Spazieren gegen [Sandlingsgegend, Salzberg](#)
- 22.8. mit Auernheimer [um den See](#)
- 23.8. Regen, [um den See](#). Mit Hugo spazieren gegen die Blaa.
- 24.8. [Tressenstein](#)
- 27.8. Bachwirth
- 28.8. [Pflindsberg](#)
- 29.8. Spaziergang [Bärmoos – Loitzl – Aussee – Leonhard – Pötschenstrasse](#) - zurück
- 30.8. Spaziergang [Pflindsberg – Moosberg – Salzberg](#)
- 3.9. [hintere Sandlingsalm](#)
- 4.9. über den Löcker – Loserhütte – Loserspitze – Augstsee – Loserhütte (Rast, Mittag)
zurück (blauer Weg)
- 7.9. [um den See](#)
- 8.9. fortdauernd Regen
- 9.9. [um den See](#)
- 10.9. [Pflindsberg](#), Waldgraben (*dort Gasthaus Sarsteinblick*), Pötschenstrasse
(f+b Weg 252, 8a, 9a)
- 15.9. Sommerbergsee
- 16.9. Spaziergang Wiese Blaa, steir. Rettenbachalm
(Rettenbachalm ist östl. Blaa Alm. Ansichtskarte Vilma Lichtenstern an AS, ca. 1920, sehr schön mit Loser und einigen Hütten. „Rettenbachalm am Soolenleitungsweg Bad Ischl – Alt Aussee“)
- 18.9. Spaziergang Bachwirth, Pötschenstrasse, Lenauhügel
(f+b Weg 6a, Bachwirth)
- 19.9. [Altaussee – Aussee – Eselsbach – Leonhard – Gallhof – Grundlsee – Cramerpromenade -
Loitzl – Altaussee](#)
(Eselsbach = Teilort Bad Aussee, St. Leonhard östl. Bad Aussee, Gallhof an Str. nach Gundlsee)
- 20.9. Regen, Herbst, Schnee auf den Bergen
- 23.9. strahlender Herbsttag, kühl, Reif, Schnee. Spazierg. Pötschenstrasse, Lenauhügel
- 24.9. herrlicher Herbsttag. Auf den [Tressenstein, Rückweg über Loitzl](#)
- 25.9. Auf die Gschwandt Alm, oben Schnee. Zurück über die Loserwiesen (mit Christl Kerry)
(f+b Weg 257, oberhalb Augstsee))
- 27.9. Knerzenalm – Pitzing - vordere [Sandlingsalm](#) – Ruhe an der Quelle.
Über die Pötschenwiesen hinab.

(nordwestl Blaa Alm, f+b Wege 241, 250. Knerzenalm westl. Blaa Alm, f+b Weg 241)

28.9. Abreise Altaussee

8.11.1916. (WIEN). Fr. Christel Kerry bringt Aussee-Photographien von mir u. a.

1920. Altaussee (27.8. – 14.9.)

27.8. Nach Altaussee. – Seewirth. – Im Hotel Gisa, Lili, Arthur Kaufmann.

28.8. Altaussee. Beim Nachtm. Adolf Loos.

30.8. Nm. nach Markt Aussee. Bei Richard und Paula, Gartengasse. Beim Seewirth mit Auernheimers genachtm.

31.8. Vm. mit Lili Ruine **Pflindsberg**. Nm. mit Kaufmann Lenauhügel.

1.9. Spazieren **Salzberg – Moosberg – Pflindsberg Wasserfall** – Altaussee

2.9. Mit Gisa am See. Nm. bei Hugo; schön gelegenes Haus nah Loitzl (*müsste sein: Obertressen 6*)

3.9. Spaziergang **um den See**

4.9. Regen, spazieren

5.9. Regen, Regen, Regen.

6.9. Regen. Hochwasser.

8.9. Schönes Wetter. Nm. mit Kaufm. Über Bachwirt Markt Aussee. Zurück über die **Tressen**.

9.9. Loserhütte

11.9. **Salzberg** – hintere Sandling Alm – vordere Sandling Alm (Rast) – Wiesen – Bachwirth (Jause) - Altaussee

12.9. über **Tressen** Aussee Bahnhof (wegen Zügen), gleicher Weg zurück. Auf Seewirth Terrasse Jause. Mit Auernheimer **um den See**.

13.9. gegen Bachwirth

14.9. Abreise Altaussee.

1921. Altaussee (16.6. – 19.6.)

16.6. Abreise Wien. Bahn Aussee. Wagen Altaussee. Seewirth.

17.6. Altaussee, über **Tressen** Aussee, Tauscherin. Nm. **Bärenmoos**. Seewirth gen.

18.6. Über den Sattel an den Grundlsee. Schöner Tag. Auf einer Bank nahe dem „Schraml“.

Notizen

„Doppelnovelle“. (*Traumnovelle*)

19.6. In die Villa zu Gisa. Mit Kfm. am See bis zur Seewiese. Bahn. Abreise,

1921. Altaussee (26.7. – 24.8.)

Gewohnt „Seewirth“. AS lernt die holländische Schauspielerin Berthe Brevée (1883–1963) in Altaussee kennen. Lesereise mit ihr in die Niederlande, 25.4.-8.5.1922 (Rotterdam, Haag, Amsterdam).

Die Beziehung dauert an bis 1930.

Sehr häufig Besuch bei Hajeks (Schwester Gisa und Schwager Markus), zur Jausen, zu Tisch, etc. die seit 1919 ein Haus in Altaussee (Salzbergstr. 69) hatten. Nachtmahlen sehr oft im Seewirth.

- 26.7. Ankunft Aussee. Fahrt nach Altaussee. Provis. Bei Brunthaler (Ghf Brunnthaler, heute Ghf Loser)
- 27.7. Bad im See mit den Kindern. Umzug zum Seewirth.
- 28.7. mit Lili Bad beim Danner (*Danner=Freibad, Schwimmschule*)
- 29.7. Bad mit den Kindern (Danner). Conditorei Fischer mit den Kindern. Spazieren Scheibenwiese.
- 30.7. nach Aussee über die Tressen. Zur Tauscherin. Zurück über die Tressen
- 31.7. spazieren um den See. Von der Kerry-schen Badehütte aus gebadet.
- 1.8. Fahrstrasse nach Aussee, Tauscherin, zurück über Obertressen
- 2.8. Mit Lichtenbergs im Wald spazieren am See.
- 3.8. Vm um den See, Bad in der Kerry-Hütte. Zu Raoul Auernheimer (Villa Filtsch)
- 5.8. um den See, Spaziergang zum Loitzl
- 6.8. Wie fast immer herrlicher Morgen – See, Berge, Dachstein – Landschaft und Luft Unvergleichlich. Kerryhütte Bad, wir liegen im Geröll..
- 7.8. um den See
- 8.8. zur Bachmühle (*Lupitsch 7*), Jause, zurück Lenauhügel
- 9.8. Zur Bachmühle, über Lenauhügel zurück.
- 11.8. über Tressen, Aussee, zurück über Tressen
- 12.8. Bad Kerry-hütte. Wir schwammen am See.
- 13.8. Bartlwiese und Wald
- 14.8. Vorm. Aussee.
- 16.8. Wieder kühl und trüb. Schon beginnt die Abreise-Unruhe. Nach Aussee.
- Mit Gisa um den See
- 17.8. Moosberg, auf den Wiesen geruht. Spazieren links und rechts der Blastraße..
- 20.8. Auf der Knerzen Alm. Auf der Alm in der Sonne gelegen, Enzian gepflückt, auf schattigen Wiesen geruht.
- 21.8. um den See
- 22.8. Nach Aussee
- 24.8. Vm. Abreise von Altaussee

ORTE

Bachwirth (früher): in Lupitsch. Siehe „Bach“ zwischen Ober- und Unterlupitsch (Kompass-Karte), bzw Bachwirth bei f+b. Nach dem Buch Gräfin Eltz an der Pötschenstrasse (Lupitsch).

(Johanna Gräfin zu Eltz. Das Ausseer Land. Mit 14 Federzeichnungen von Christine Kerry. Linz, 1947.)

Bachmühle (früher): Gasthaus in Lupitsch an der Ischlerstrasse vor dem Bachwirt.

Bärmoos, Bärenmoos

Nähe Obertressen, siehe bei Hugo von Hofmannsthal-Notizen. Siehe Kompass-Karte.

Lenauhügel

Lenau war 1839, 1840 im Ausseerland. Daran erinnert der Lenauhügel mit Lenaustein. Beim Alpengarten an B145 Ri Pötschenpass nahe Gasthaus „Tannenwirt“. Nähe Lenauhügel Hotel „Wasnerin“ mit Blick zum Dachstein. Lenauhügel am Weg 14 (f+b) zum Sommersbergsee.

Cramerpromenade

Abgehend an Grundlseestrasse von Bad Aussee nach Grundlsee, Nähe Krankenhaus, (sh Stadtplan Bad Aussee)

Loitzl = Cafe-Gasthaus, Obertressen.

Bartlwiese (1.6.1916) ??

Teichenbüchel (-- Pflindsberg??)

Tauscherin

Tauscherin (auch: Dichterruhe) Aussichtspkt östl. Bad Aussee. Sh. Stadtplan „Tauscherinweg“.

Markus und Gisela Hajek, Salzbergstrasse 69

Markus und Gisela Hajek (Schwester und Schwager Schnitzlers) erwarben 1919 ein Haus in Altaussee. Nachbarin war Minna Gestrofer. „Verkauf“ November 1938. Neuer Besitzer Gauleitung Linz. Ab 1946 Enkelin Helly (Hella Maria, geb. Vallo, 1915–1993. Eltern: Eduard Vallo, 1884–1928 und Margo, 1892–1969) in Altaussee.

Markus und Gisela Hajek (geb. Schnitzler) verlassen Wien am 23. Mai 1939. Emigration nach England.

(Quelle: Gisela Hajek. Geschichte der Familie Schnitzler. 1951, 71 Blatt, eingesehen DLA Marbach 7.3.2012)

Insgesamt wurden 1938 in Altaussee und Bad Aussee 55 Villen enteignet.

(Roman Sandgruber, Salzkammergut, OÖ Landesausstellung 2008. Marie-Theres Arnbohm, „Juden ist das öffentliche Tragen von alpenländischen Trachten verboten, Sommerfrische im Salzkammergut“, S.112)

An Hand der im DLA Marbach vorliegenden Briefe von Gisela Hajek an ihren Bruder Arthur Schnitzler ist eindeutig und aus zahlreichen Briefen ersichtlich, dass es sich dabei um das Haus Salzbergstrasse 69 handelt.

Die Briefe von Gisela Hajek an ihren Bruder Arthur Schnitzler liegen alle im DLA Marbach.

In zahlreichen Briefen, Karten, etc. wird entweder die Absenderangabe verwendet:

„*Frau Gisela Hajek Alt Aussee Salzburgstrasse 69*“

oder in der Kopfzeile steht:

„*Alt Aussee den... Salzburgstrasse 69*“

In dem Brief vom 1.8.1920 an Arthur und Olga Schnitzler (*Liebster Arthur, liebste Olga!*) steht auf Seite 3 (Zeilen 4 und 3 von unten):

„...*Hausbesitzer Prof Markus Hajek Alt Aussee Salzburgstr 69...*“

In Marbach vorliegende Briefe mit Angabe „Alt Aussee Salzburgstrasse 69“

1.8.1920, 30.6.1922, 4.8.1922, 29.8.1922, 8.7.1923, 27.7.1923, 2.7.1924, 24.7.1924, 3.7.1925, 7.7.1925, 8.7.1927, 17.8.1927, 4.9.1927, 10.9.1927, 5.7.1929, 1.8.1929, 6.9.1929, 22.7.1930, 9.8.1930, 14.8.1930, 22.8.1930, 27.7.1931, 28.8.1931

Während seiner Urlaube in Altaussee 1920 und 1921 besucht Schnitzler häufig seine Schwester in ihrem Haus in der Salzburgstrasse und erwähnt dies in seinem Tagebuch.

Urlaub 27.8.1920 – 14.9.1920

27.8.1920. Mit Lili in die Villa zu Gisa. Sehr hübsch. Nachtmahle dort. ...

29.8.1920. Bei Gisa zu Tisch.

30.8. / 2.9.1920. Zu Gisa.

3.9.1920. ...endlich wieder mit ihr (Lili) **Salzburgstr.**, wo ich Klavier spielte, ...

5.9.1920. Zu Tisch bei Gisa.

6.9.1920. Spät Abends schickt Gisa ins Hotel (Seewirt), ich solle zu ihr hinauf, weil morgen früh vielleicht die Brücken weg.

(es hatte starke Regenfälle mit Überschwemmungen gegeben, der Zugverkehr war teilweise eingestellt worden. Das Haus in der Salzburgstrasse liegt oben am Hang, deutlich höher als der Seewirt)

8.9.1920. Bei Gisa. ... Bei Gisa zu Mittag. ...

10.9.1920. Bei Gisa. Auf Gisas Balkon. ...

11.9.1920. Bei Gisa. ... Zu Tisch bei Gisa. ...

13.9.1920. Bei Gisa. ... Z.N. bei Gisa.

Aufenthalt 16.6.1921 – 19.6.1921

19.6.1921. S. In die Villa zu Gisa, die gestern ankam. .. Bei Gisa zu Tisch.

Urlaub 26.7.1921 – 24.8.1921

Während dieses Aufenthaltes wird ca. 14mal im Tgb notiert: „Zu Tisch bei Hajek’s“, „Bei Gisa“, „Früh zu Gisa“ oder ähnliches. Am 1.8.1921 notiert Schnitzler „Abds. Im Garten bei Hajek“

Arthur Schnitzler in Gmunden/Traunsee, 7.–25.8.1931

Der Aufenthalt wird im Tagebuch erwähnt. Sowie im handschriftlichen Manuskript (17 Blatt) von Olga Schnitzler „Letzte Begegnung mit A., Sept. 1931“. Das Manuskript befindet sich im Deutschen Literaturarchiv (DLA) Marbach.

Ab 7.8.1931 im Hotel Austria (1874 eröffnet, an der Esplanade, neben Rathaus, heute Geschäfts- und Apartmenthaus). Gegenüber genachtmahlt im „Schwanen“ (noch heute vorhanden). Konditorei Grellinger (ca. 9mal erwähnt, älteste Konditorei in Gmunden, seit 1898). Strandbad, Spazieren Esplanade am See, Traunufer, Altmünster (Boot zurück), Schloss Orth, nach Weyer (Ostseite).

Zu Besuch: O., Heini, Arnoldo, Schinnerer, S. Clauser aus Altaussee.

(am 26.9. und 3.10.2011 waren wir im Cafe Grellinger)

Stadttheater Gmunden: österreichische Uraufführung von Freiwild, 22.7.1897

Stadttheater Bad Ischl: Uraufführung von Abschiedssouper (Anatol), 14.7.1893. (Josef Jarno)

Peter Altenberg war 23mal im Sommer + Herbst in Gmunden.

Th. Bernhard starb 1989 in Gmunden.

Arthur Schnitzler in Bad Ischl: 11.–21.6.1928. Ischl, Rudolfshöhe. Treffpunkt mit Samuel Fischer, Jakob Wassermann, Hugo von Hofmannsthal, etc

Allgemein

Sommerfrische: Der deutsche Reichskanzler (Reichskanzler von 1894–1900) Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst (1819–1901) kam 1858 erstmalig als Jagdgast nach Altaussee, er erwarb 1864 ein Haus (Altaussee Nr.1), das er umbaute. Das war quasi der Beginn der „Sommerfrische Altaussee“. Er kam bis zu seinem Tod 1901 regelmäßig nach Altaussee.

Johanna Gräfin zu Eltz war seine Enkelin.

(Johanna Gräfin zu Eltz. Das Ausseer Land. Mit 14 Federzeichnungen von Christine Kerry. Linz: Verlag für Belletristik und Wissenschaft, 1947)

Aussee: damit waren früher die beiden Ortsteile Altaussee (früher: Alt-Aussee) und Bad Aussee gemeint. Bad Aussee: zunächst „Markt Aussee“, ab 1911 „Bad Aussee“. Bahnanschluss (Bad) Aussee: ab 1877. Von dort mit der Kutsche oder dem Wagen nach Altaussee.

Obertressen bis 1939 zu Grundlsee gehörig, dann zu Bad Aussee.

Fremdenführer (Anton Grill, 1902):

Altaussee hat eine „großartige Gebirgsumrandung“, die den Eindruck des Umschlossenseins vermittelt, gleichzeitig wirkt das Tal jedoch weit und licht, da sich in seiner Mitte breite Wiesen ausdehnen und sich die Hänge des Loser im Norden, des Sandling im Westen und des Sarstein im Südwesten sachte aus dem Tal erheben. Im

Osten die steil abfallende Trisselwand, im Südosten der Tressenstein mit seiner Vorhöhe dem Plattenkogel und das locker bewaldete Hochplateau des Obertressen.

Villen + Häuser

Die Lage der Villen und Häuser im Ortsbild von Altaussee kann über „Digitaler Atlas der Steiermark“ (<https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/ziel/141979637/DE/>) ermittelt werden.

Fischerndorf 76. früher Villa Filtsch. Herrschaftliches Landhaus für die k.k. Hofschauspielerin Molly von Filtsch (1855–1926). Ztw Wohnsitz von Jakob Wassermann. Auch Hugo von Hofmannsthal war hier. Raoul Auernheimer verbrachte hier einen Urlaub (AS Tgb 3.8.1921). Heute in Privatbesitz eines international bekannten Schauspielers.

(hinter dem früheren Gasthof Loser, Fischerndorf 80 (seit 2015 geschlossen, bis 2019 „Refugium Altaussee“), oben am Waldrand mit herrlicher Aussicht auf See und Dorf, 2 Geschosse massiv, weiß verputzt, grüne Läden, darüber Dachgiebel nach 3 Seiten, Holz. Vor dem Haus Wiese mit Kühen. (Urlaub 09/2011)

Siehe auch Merian Heft Nr.3, 2010, Steiermark.

Fischerndorf 79. Damals genannt: Villa Annerl (weil es dem „Annerl Sepp“ gehörte (Josef Wimmer, Fischerndorf 6). Danach: Gästehaus Dr. Schachl. Hier machte Arthur Schnitzler Urlaub vom 3.7. – 28.9.1916.

(gelegen hinter der direkt am See liegenden Villa Wasner/Hilbrand, Fischerndorf 58 zwischen Bootsanlegestelle und Kirche. Fischerndorf 79 mit dichten, hohen Hecken eingewachsen, Einfahrt frei mit Sichtmöglichkeit auf Haus, davor in Richtung Hauptstraße Wiese mit Schafen. (Urlaub 09/2011)

Raoul Auernheimer (1876–1948)

Insgesamt 39 Sommeraufenthalte in Altaussee. Er war befreundet mit Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal, Jakob Wassermann. Der Sommer 1937 war für Raoul Auernheimer der letzte Sommer in Altaussee. Verhaftung 1938. Fünf Monate KZ Dachau. Emigration in die USA. In Oakland 1948 verstorben.

Siehe auch sein Erinnerungsbuch: Das Wirtshaus zur verlorenen Zeit. Erlebnisse und Bekenntnisse. Wien, Ullstein, 1948. Dort auf S.139ff. „...Denn die wochenlangen Regenperioden, die den Ausseer Sommer fast wie den schottischen auszeichnen, wiesen uns allenthalben auf uns selbst zurück und steigerten die literarische Betriebsamkeit. Der Regen, der die Waldwege vermurte, segnete unsere Feder. Es lag nahe, in solchen Zeiten, die allsommerlich wiederkehrten, den schwarzen See mit einem riesigen Tintenfaß zu vergleichen, in das die im Kreise herumsitzenden Dichter ihre Federkiele tauchten.“

Richard Beer-Hofmann (1866–1945)

- 14.5.1898 Heirat mit Paula Lissy (1879–1939). Trauzeugen Arthur Schnitzler, Leo Vanjung
19.8.1939 Ausreise Wien nach Zürich (Richard Beer-Hofmann ist 73, Paula Beer-Hofmann 60)
30.10.1939 Tod Paula Beer-Hofmann (Grab: Jüdischer Friedhof Unterer Friesenberg in Zürich)
14.11.1939 Richard Beer-Hofmann reist ab Genua mit der „Conte di Savoia“ (ital. Atlantik-Linienschiff),
in die USA
23.11.1939 Richard Beer-Hofmann Ankunft in New York (Empfang u.a.: Raoul Auernheimer, Olga Schnitzler)
26.9.1945 Richard Beer-Hofmann stirbt in New York (beigesetzt am 24.11.1954 bei seiner Frau Paula, Jüdi-
scher Friedhof Unterer Friesenberg Zürich, Friesenbergstr. 160)
- Kinder: Mirjam (1897–1984), Naemah (1898–1971), Gabriel (1901–1971)

Literatur:

RBH-D = Richard Beer-Hofmann: Daten. (mitgeteilt von Eugene Weber, Modern Austrian Literature, vol.17, no.2, 1984, S.13–42)

Paula = Paula. Ein Fragment. (1994, Paderborn, Igel V. Richard Beer-Hofmann, Werke Bd. 6)

BwP = Der Briefwechsel mit Paula 1896–1937. (2002, Paderborn, Igel Verlag. Richard Beer-Hofmann, Werke Bd. 8)

Bw = Briefe 1895–1945. (1999, Paderborn, Igel Verlag. Richard Beer-Hofmann, Werke Bd. 7)

Herbstmorgen in Österreich. (Aus dem Fragment Paula). 1944, New York, Johannespresse.

Aufenthalte in Markt Aussee (Bad Aussee). Siehe RBH-D.

1887, 1888, 1889, 1891, 1902, 1903, 1904, 1911, 1920. Bad Aussee (Markt Aussee)

Aufenthalte in Altaussee

1900. Juni. Villa Puchen 79, Waldgrabner. (siehe: 2 Photos, Paula 21Jahre alt, in BwP S. 72, 73)

In RBH-D, S. 23: „1900 Alt-Aussee, Puchen 79, beim Waldgrabner.“

1934. RBH-D, S.33. **bei Roman Pucher, Puchen 44**

„Im Spätsommer, mit Paula nach Alt Aussee für fünf Wochen (9. August bis 15. September). Wohnen bei Roman Pucher, Puchen 44. Nehmen für Dr. Emil Geyer, Direktor des Theaters in der Josefstadt, ein Zimmer im selben Haus. Wir führen nicht Wirtschaft. Mirjam und Naemah in Zell am See.“

1935. RBH-D, S. 33. **bei Roman Pucher, Puchen 44**

„1935 Alt Aussee, Puchen 44, bei Roman Pucher

Nach 20. Juli, nach Alt Aussee. Mirjam mit mir. Ernst für ein paar Tage zu Besuch. Erst nach dem 27. Juli kommt Paula. Stubenmädchen Rosa kommt mit, da wir Wirtschaft führen. „Vorspiel auf dem Theater zu König David“ in Altaussee beendet. ...“

Siehe auch: BwP, S. 113-121. Briefwechsel vom 22.7.1935 bis 27.7.1935 (bis Ankunft Paula).

Ernst, das ist Ernst Czuczka (1890–1962), später in der Emigration, USA nannte er sich Lens. Seit 1924 mit Mirjam B.-H. verheiratet.

„Ernst wohnt im Mädchenzimmer (neben der Küche).“ Richard Beer-Hofmann-Brief vom 23.7.35 aus Altaussee an Paula.

Puchen 44 (seit Generationen im Besitz der Familie Pucher. 1935: Familie Roman Pucher. Auch 2013 noch Familie Roman Pucher, ebenso im Gastgeberverzeichnis 2018/2019)

1936. RBH-D, S.34 **Alt-Aussee, Pension Rischawy**

„... Im Spätsommer bis Ende September, Pension Frau Dr. Rischawy. Ein paar Tage nach uns, reist Frau Dr. Rischawy auch ab, nach Wien, und geht acht Tage später aus dem Leben (Gas). ...“

Im Exil in New York schrieb Richard Beer-Hofmann ein Erinnerungsbuch „Paula. Ein Fragment“. Nach dem Tod seiner Frau war dies das letzte Werk, an dem er arbeitete. Die Erinnerungen an Altaussee nehmen einen breiten Raum ein (erschienen 1949, New York, Johannespresse, 360 Ex.).

Ein Abschnitt ist betitelt mit:

„Herbstmorgen. Altaussee, 21. September 1935, sieben Uhr früh, am Fenster“.

Dieser Abschnitt beginnt mit einem 7-seitigen Manuskript („sieben große, mit Blaustift einseitig beschriebene Blätter“), das Richard Beer-Hofmann **1935 in Altaussee in Puchen 44** niedergeschrieben hat. Beim nochmaligen Lesen des Manuskriptes, das er nach seiner Ankunft in New York wiederentdeckt hatte, steigen viele Erinnerungen hoch: an das Sommerleben in Altaussee, an den Sommer 1937 in Maria-Schutz, an die Reise nach Italien mit Paula und den Kindern im Jahre 1903 und die im Sommer 1896 mit Paula unternommene Reise nach Skandinavien. Am Ende von Herbstmorgen – und sonst nirgendwo in dem Werk – ist von Richard Beer-Hofmanns Schaffen die Rede: die zwei letzten Fragmente handeln von der Vollendung des „Vorspiels auf dem Theater zu König David“ 1935 in Altaussee und von Paulas bestürzter und heftig abwehrender Reaktion auf sein Geständnis, dass sie als „Frau des Dichters“ darin vorkomme. Geschrieben hat Richard Beer-Hofmann diesen Abschnitt von „Paula“ in New York im Winter 1940/41.

„Aus dem Fragment Paula. Herbstmorgen in Österreich“ erschien mit 63 Seiten 1944 im Verlag der Johannespresse, New York in 325 Ex.

Nachzulesen: Richard Beer-Hofmann. Werke Band 6. Paula. Ein Fragment. Paderborn, Igel. 1994.

Herbstmorgen in Österreich. S. 129ff

Herbstmorgen. Altaussee, 21. September 1935, sieben Uhr früh, am Fenster. S. 133ff.

„Rechts, im Südwesten: die mächtige harte Flanke des Saarstein – vom nackten Gipfel, zuerst in steilem Fall, dann in großen bewaldeten Stufen ins Tal hinabgesandt. Links: im Süden, das ruhige, gleichgeschenkelte stumpfe Dreieck des Zinken, mit dem Fuß des Sarstein im Talboden sich fast belegend. Zwischen ihnen, in der Tiefe zurückgewichen, von Vor-Bergen noch einmal abwehrend umwallt, hebt sich - Herr über die andern

– der Dachstein mit seinen Eisfeldern, die, wie zackig aufgebrochene steinerne Frucht, zwischen rings starrenden grauen Felsen das harte weiße Fruchtfleisch ihrer Firne entblößen.

All das, noch hinter dünnen weißen rostbraun getönten Schleiern, die, einer um den andern herabsinkend, immer stärker durchsonnt, noch verborgenes Blau des Himmels verheißen.“

S. 131: „Nicht anders als an jenem Herbstmorgen...“

Beschreibung der Lage des Hauses, seine Wirtsleute, deren 20jähriger Sohn, Beschreibung der Wohnung, etc. Die Wirtsleute waren das Ehepaar Roman (gest. 1952) und Franziska (gest. 1962) Pucher. Der damalige Sohn Roman, 20jährig.

S. 120ff, Winter- und Frühjahrswochen 1896.:

„Auf der Obertressen: das „Bärenmoos“, schöne Waldwiese mit Dachsteinblick; frische Quelle. Lieblingsplatz des Dichters Zedlitz; auch Lenau besuchte diese Stelle öfter.“ (aus: „Winter- und Frühjahrswochen 1896“, S. 128)

Ansichts- bzw. Postkarten von Richard Beer-Hofmann aus Altaussee 1935 und 1936. (5 Stück)

Originale im Deutschen Literaturarchiv (DLA) Marbach, eingesehen und kopiert, 12.9.2011.

Altaussee, 11.8.1935, Ansichtskarte „Alt Aussee mit Dachstein 2996m“

Richard Beer-Hofmann an Christiane Zimmer in Zell am See, Prielau. Absenderangabe „Puchen 44 bei Roman Pucher“

Altaussee, 6.9.1935 (Datum nach Poststempel). Postkarte. Richard Beer-Hofmann an Christiane Zimmer, Zell am See, Prielau.

(Postkarte geschrieben gut 2 Wochen vor „Herbstmorgen. Altaussee, 21. September 1935, sieben Uhr früh, am Fenster“)

Christiane Zimmer, Tochter von Hugo von Hofmannsthal, 1902–1987. Verheiratet mit Heinrich Zimmer, 1890–1943, Indologe, Professor in Heidelberg. Nach Entzug der Lehrerlaubnis (wegen seiner jüdischen Frau) Emigration 1940 in die USA.

Altaussee, 16.8.1936, Ansichtskarte „Altausseersee mit Dachstein“ Richard Beer-Hofmann an Herbert Steiner, Zürich.

Altaussee, 19.8.1936 (Datum nach Poststempel). Postkarte. Richard Beer-Hofmann an Herbert Steiner, Wien.

Altaussee, 20.8.1936, Ansichtskarte „Partie am Altausseersee mit Sarstein, Salzkg.“ Richard Beer-Hofmann an Herbert Steiner, Wien. Absenderangabe „Pension Rischawy Alt-Aussee“

Herbert Steiner, 1892–1966. Schriftsteller, Herausgeber (Corona), Germanist.

Hermann Broch (1886–1951)

Grieshofer Haus Im Reith, Altaussee 31. Dieses Haus war damals an das Ehepaar Ernst und Trude Geiringer als Sommerhaus vermietet. Das Ehepaar G. stellte Broch das Haus zur Verfügung wo er ab Oktober 1936 bis März 1938 wohnt. Ernst G. ist Industrieller, Trude G. ist Photographin und führt ein bekanntes Atelier in Wien. Zahlreiche Aufnahmen von H. Broch stammen von ihr. Hermann Broch wird dort am 13. März 1938, unmittelbar nach dem „Anschluß“ verhaftet. Im Sommer 1938 nach England, Ende 1938 Emigration in die USA, wo er 1951 stirbt.

(Abbildung des Hauses, Broch-Katalog, Marbacher Magazin 94/2001, S.47–53, Abb. 49–54, 55, Altaussee 31)

Theodor Herzl (1860–1904)

1894, 1895, 1896. Sommerurlaub in Praunfalk (zwischen Altaussee und Bad Aussee).

1901 Seewirt Altaussee.

1901, 1902, 1903. Sommerurlaub Altaussee (Schneiderwirt)

1904 gestorben in Edlach.

Hugo von Hofmannsthal (1874–1929)

1901 Hochzeit mit Gerty Schlesinger (1880–1959).

Kinder Christiane (1902–1987), Franz (1902–1929, Suizid), Raimund (1906–1974).

1894. Altaussee, Seewirt

1896. Sommer. Erster längerer (knapp 2 Monate dauernder) und biographisch und literarisch prägender Aufenthalt in Altaussee. Altaussee 43 (Haus Waidler, Besitzer Familie von Khälß), Ortsteil Nagelsdorf nördl. Salzbergstrasse (dort: Ziehtochter der Familie Khälß: Romana). Hugo von Hofmannsthal spielte regelmäßig Tennis auf dem noch heute existierenden Grastennisplatz direkt am Waldrand Villa Alten, oberhalb der benachbarten Villa Lynden, Fischerndorf 54. Laut Hofmannsthal der beste Tennisplatz im Ort.

1896. Direkt nach Hofmannsthals Aufenthalt erschien „Dorf im Gebirge“ (Loris). Das ist Altaussee. Anfänge des Fremdenverkehrs werden beschrieben. Der Bach ist der Augstbach, zwischen Loser und Sandling.

1899. Sommer. Zweiter längerer und prägender Aufenthalt in Altaussee im Gasthof Brunthaler, später Gasthof Loser (seit ca. 2015 geschlossen). Zur gleichen Zeit wohnen die Geschwister Schlesinger (Hans, Maler und Freund von Hugo von Hofmannsthal; Gerty, seine spätere Frau, sowie Mimi und Fritz) mit ihrer Mutter im Brunthaler.

Die Aufenthalte 1896 und 1899 waren die Auslöser dafür, dass er immer wiederkommen sollte, ab 1907 sogar jährlich. In dem von intensiven Erinnerungen gefärbtem Altaussee fand er fast immer die richtige Stimmung zum Schreiben.

1903. Grundlsee, Archkogel 13

1904. August, Markt Aussee, Ramgut

1907. Altaussee. Puchen 111 (heute, 1985, Ehepaar Linortner), in Nachbarschaft Jakob Wassermann in Puchen

1908–1918. Obertressen Nr. 14. (heute: Gasthof Stieger, Sigmund Freud Str. 14). Dort seit 1975 Gedenktafel für Hugo von Hofmannsthal.

1919–1928. Wegen des Platzbedarfes für die 5-köpfige Familie wird der Urlaub jetzt in Obertressen Nr. 6 („Rabenkropf“, ehem. Pfeifergut, Bauernhof, heute: Hugo von Hofmannsthal-Weg Nr. 6) verbracht. Im nahen Ramgut (schlossartiger Bauernhof, Besitzer damals Familie von Oppenheimer) hatte Hugo von Hofmannsthal ein eigenes Arbeitszimmer für sich alleine.

Herbst 1928, letzter Aussee-Aufenthalt.

Unweit vom „Rabenkropf“ steht auf einer wunderschönen Wiese die „Hofmannsthal-Linde“. Von hier aus kurzer Anstieg über die Wiese, durch den Wald zum Bärnmoos, dem Ort, der für seine schöpferische Arbeit sehr wichtig war.

Hugo von Hofmannsthal-Weg in Obertressen. (Siehe Stadtplan Bad Aussee)

Obertressen: Ort zum Ausruhen, Arbeiten

Semmering: Inspirationsort, Ort für anregende Gespräche

Beschreibung Obertressen Nr.6, Lage und Umgebung, etc. siehe Brief Hugo von Hofmannsthal an Walther Brecht vom 1.7.1926 (in Hugo von Hofmannsthal – Walther Brecht, Briefwechsel. Göttingen, Wallstein, 2005. Brief 63, S.95–97)

Zu Hugo von Hofmannsthal und Aussee siehe:

W. Hemecker, K. Heumann (Hg). Hofmannsthal. Orte. 20 biographische Erkundungen. Wien, Zsolnay, 2014.

Hier: Claudia Bamberg. Aussee, Die Poesie des Lebens. S.415-436.

Christine Kerry (1889–1978)

Malerin, Zeichnerin. Altaussee

Fischerndorf Nr. 74 (gebaut 1893, höchst gelegenes Haus, schöne Aussicht)

Puchen Nr. 14 (Frosch-Haus, 1896, an der alten Salzstrasse, heutige Landesstr. durch den Ort)

Der ehemalige US-Außenminister John Kerry (2013) ist ein entfernter Verwandter von ihr.

Thomas Mann.

1925. Seewirt

Friedrich Torberg (1908–1979)

Flucht 1938/39 über Schweiz nach Paris. Juni 1939 nach Spanien, dann Portugal. Herbst 1940 in die USA.

Rückkehr nach Wien 1951.

Wohnen in Altaussee:

Villa Königsgarten, Fischerndorf 59 (50er Jahre), dann Haus Wimmer (Fischerndorf 1a, Nähe Kirche), dann Villa der Frau von Rath, Altaussee 63 (Villa erbaut 1893, Wilhelm Jungmann), daneben neues Haus 155, (Nr. 63 oben am Torberg Weg, ca. 20m oberhalb Altaussee 172, Hütter)
(Urlaub September 2011, September 2013)

1942 verfasste er in Kalifornien das Gedicht „Sehnsucht nach Altaussee“. Darin vorkommende Realia:

Blaa Alm: existiert noch heute. Lage: eingebettet zwischen Loser und Sandling. Lichtersberg 73, Altaussee.

Cafe Fischer (Fischerndorf 22): wurde 2007 geschlossen. Heute sind dort Ferienwohnungen.

Die Wasnerin: das Hotel existiert noch heute. Sommersbergseestraße 19, Bad Aussee.

Zyklamen: Alpenveilchen

Jakob Wassermann (1873–1934)

Villa (Fischerndorf 48) gleich hinter Hotel am See. Grundstück an Friedhof angrenzend. Größerer Holzschuppen am Eingang, mit Abstand daneben große weiße Villa (Villa Andrian 1873, dies eingeschnitzt in Balkonbrüstung aus Holz), Terrasse mit Rundmauer.

Jakob Wassermann starb 1934 in Altaussee, dort beerdigt. Das Grab ist nur einige Schritte vom Wohnhaus entfernt und liegt direkt an der dem Grundstück zugewandten Friedhofsmauer. Im Grab auch sein Sohn Charles W. und dessen Ehefrau Jaqueline.

Jakob Wassermann verbrachte die ersten Altaussee Urlaube in Puchen 38 (Haus Hillbrand), dann Hofwiesenhäuser, dann Fischerndorf 76 (Villa Filtsch), dann 1922/1923 Kauf Fischerndorf 48. Dies war sein ständiger Wohnsitz bis zu seinem Tod.

(Jakob Wassermann. Tagebuch aus dem Winkel. Erzählungen und Aufsätze aus dem Nachlass. Amsterdam, Querido, 1935. Alle Erzählungen des Buches spielen im Ausseerland und haben Bewohner zu Helden. In „Die Romana“ hat er seiner merkwürdigen ersten Hauswirtin im Haus Hillbrand, Puchen 38, ein Denkmal gesetzt.)

Fischerndorf 48 wurde 1871 von Ferdinand von Andrian (1835–1914) erworben. Ab 1913 im Besitz seines Sohnes **Leopold von Andrian** (1875–1951). Besitzer ab 1922/1923 Jakob Wassermann bis zu seinem Tod 1934, danach im Besitz seiner Witwe Marta Karlweis. Ab 1935 (Versteigerung) Übernahme durch Leopold v. A. und Fam. Frischmuth. Ab 1936 wieder alleiniger Besitz von Leopold von Andrian.

1938 Zwangsverkauf. Emigration (Brasilien). In Altaussee beerdigt (Nov. 1951, Familiengruft).

Leopold von Andrian erwarb 1922 Fischerndorf 52 (in direkter Nähe zu Wassermann, heute Villa Kremenetzky), Verkauf 1931.

Fischerndorf 60, Seevilla, (Bes. Präsident Landesberger): siehe auch bei Schnitzlers Aufenthalt 1916

Puchen 38. (Haus Hillbrand). J. Wassermann verbrachte hier die ersten Sommeraufenthalte (1907–1909)

Puchen 60 „Villa Hellmann“, (Bes. Dr. Paul Hellmann) siehe auch bei Schnitzlers Aufenthalt 1916